

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TUR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 23. November 1960

Blatt 2275

Geehrte Redaktion!

=====

Der "Presseclub Concordia" hat Vizebürgermeister Hans Mandl und den Intendanten der Wiener Festwochen Dr. Egon Hilbert eingeladen, am Mittwoch, dem 30. November, um 10.30 Uhr, in den Räumen des Clubs Informationen über die

W i e n e r F e s t w o c h e n 1 9 6 1

zu geben. Bei dieser Veranstaltung werden auch bereits die ersten Exemplare des Vorprogramms der Wiener Festwochen 1961 zur Verfügung stehen.

- - -

Eine aufschlußreiche Statistik:Die Wiener, wie sie wohnen und arbeiten
=====

23. November (RK) Das Statistische Amt der Stadt Wien legt soeben der Öffentlichkeit eine umfangreiche und hochaktuelle statistische Arbeit über die Wiener Bevölkerung, die Zahl der Häuser und Häusergrößen sowie die Zahl der Arbeitsstätten und ihre Größe vor. Es handelt sich um die Auswertung der Personenstands- und Betriebsaufnahme vom 10. Oktober 1959.

Auf die Veröffentlichung, die als Sonderheft der "Mitteilungen aus Statistik und Verwaltung der Stadt Wien" erschienen ist, sei insbesondere deshalb verwiesen, weil sie alle vorher aufgezeigten Angaben zum erstenmal in einer tiefgestaffelten territorialen Gliederung enthält: aus der Erkenntnis heraus, daß sich in der täglichen Praxis immer wieder zeigt, daß die Einteilung des Gebietes der Stadt Wien in 23 Gemeindebezirke in vielen Belangen eine zu grobe und inhomogene Einteilung darstellt, hat sich das Statistische Amt der Stadt Wien eine andere Einteilung zunutze gemacht, eine Einteilung, welche die Nationalrats-Wahlordnung in dem Satz vorsieht: "Größere Gemeinden sind zur Erleichterung der Wahl in Wahlsprengel einzuteilen."

So enthält die jüngste Veröffentlichung des Statistischen Amtes alle vorher aufgezeigten Angaben nicht nur für Wien und seine 23 Bezirke, sondern darüber hinaus auch noch für jeden einzelnen Wahlsprengel, deren es in Wien mehr als 2.400 gibt.

Die Personenstandsaufnahme vom 10. Oktober 1959 ergab für Wien eine Wohnbevölkerung von 1,660.981 Personen, die in 82.925 Häusern wohnen, sodaß auf ein Haus im Durchschnitt 20 Bewohner entfallen. Von den 35.849 Einfamilienhäusern (ein bis fünf Bewohner) entfällt fast die Hälfte allein auf die Gemeindebezirke 21, 22 und 23, wobei im 22. Bezirk 81,1 Prozent aller Wohnobjekte aus Einfamilienhäusern bestehen. Auch in den Bezirken 11, 13 und 14 sind mehr als die Hälfte aller Wohnhäuser Einfamilienhäuser. In der Inneren Stadt wurden 183 Häuser ermittelt, die höchstens von fünf Personen bewohnt werden und daher als Einfamilienhäuser gezählt werden. In den Tabellen des 116 Seiten starken Heftes und einer beigelegten Punktekarte der Bevölkerungsverteilung werden auch die größten

Zinskasernen Wiens registriert. In Wien gibt es derzeit 813 Wohnhäuser mit 91 und mehr Bewohnern. Die meisten dieser Groß-Miethäuser, nämlich 113, befinden sich im 20. Bezirk. Nächst dem Allerheiligenplatz zum Beispiel wurden in fünf solchen Wohnhäusern 640 Bewohner gezählt. Auf der Landstraße gibt es derzeit noch 102 Wohnhäuser mit 91 und mehr Bewohnern.

Von den bei der Betriebsaufnahme ermittelten 89.646 Wiener Betrieben hatten 42 Prozent keine Arbeitnehmer und 28 Prozent waren sogenannte Arbeitnehmer-Betriebe. Von diesen 52.341 Arbeitnehmer-Betrieben hatten 28 Prozent nur einen einzigen Arbeitnehmer und 72 Prozent hatten mehr als einen Arbeitnehmer, wobei aber nur 37 Prozent aller Arbeitnehmer-Betriebe mehr als vier Beschäftigte hatten, denn über ein Drittel aller Arbeitnehmer-Betriebe verfügt nur über zwei bis vier Beschäftigte. In Wien gibt es 40 Betriebe mit mehr als 1.000 Beschäftigten.

Die statistische Arbeit gibt zugleich auch einen Überblick über die Verteilung der verschiedenen Wirtschaftszweige in den einzelnen Wiener Bezirken. So findet sich von sämtlichen in Wiener Nahrungs- und Genußmittelbetrieben beschäftigten Arbeitnehmern fast ein Drittel allein in den Bezirken Favoriten, Ottakring und Landstraße, während zum Beispiel die Ledererzeugung und -bearbeitung mit mehr als 50 Prozent aller in dieser Betriebsklasse Beschäftigten in den Bezirken Neubau, Mariahilf, Margareten und Rudolfsheim-Fünfhaus konzentriert ist. Ein Sechstel aller in Wiener Holzverarbeitungsbetrieben beschäftigten Personen arbeitet in Meidlinger Betrieben.

- - -

Neue städtische Sportanlage in Erlaa

=====

23. November (RK) Die Stadt Wien hat mit dem Amateur-Sportklub Erlaa ein Übereinkommen über die Benützung einer großen Sportanlage an der Karl Meischl-Gasse in Erlaa im 23. Bezirk getroffen. Es handelt sich um eine Anlage im Ausmaß von rund 33.000 Quadratmetern, die von der Stadt Wien für sportliche Zwecke gewidmet wurde. Sie wird einschließlich der geplanten Umkleide- und Waschräume auch den Schulen und Fürsorgeanstalten kostenlos zur Verfügung stehen.

- - -

Münzen aus dem Kaisergarten-Brunnen
=====

23. November (RK) Das Brunnenbecken der städtischen Gartenanlage Kaisergarten beim Riesenrad wurde entleert. Es wurden dabei Münzen im Werte von 202,90 Schilling gefunden, die Stadtrat Heller dem Wohlfahrtsamt der Stadt Wien übergeben hat. Es fanden sich dabei auch Münzen in deutscher, italienischer, tschechischer und anderer Währung.

- - -

Pferdemarkt vom 22. November
=====

23. November (RK) Aufgetrieben wurden 211 Stück, hievon 11 Fohlen und 2 Maultiere. Als Schlachttiere wurden 183 Stück, als Nutztiere 20 Stück verkauft, unverkauft blieben 8 Stück.

Herkunft der Tiere: Wien 5, Niederösterreich 135, Oberösterreich 29, Burgenland 25, Steiermark 6, Kärnten 11.

Preise: Schlachttiere, Fohlen 11.50 bis 13.70 S, Extremware 7.30 bis 9 S, 1. Qualität 6.90 bis 7.20 S, 2. Qualität 6.30 bis 6.80 S, 3. Qualität 6 bis 6.20 S; Nutztiere Fohlen 10.50 S, Nutztiere Pferde 6 bis 7.50 S.

Auslandsschlachthof: 49 Stück aus Polen, Preis 6 bis 7.50 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich für inländische Schlachtpferde um einen Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 7.05 S. Der Durchschnittspreis für inländische Schlachtfohlen erhöhte sich um 48 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 12.17 S. Gesamtdurchschnittspreis für Schlacht- und Nutztiere 7.06 S, für Pferde und Fohlen 7.31 S je Kilogramm.

- - -